

# WELT-UM-WELT

## oder: Wie kommen Umwelt und Entwicklung auf einen gemeinsamen grünen Zweig?

Edith Zitz

Global denken-lokal handeln-gemeinsam verändern schwebte uns bei dieser Woche als Motto vor. Doch Umweltaußenpolitik, Entwicklungspolitik sind immer noch zwei Vokabeln, die weit davon entfernt sind, "Haushaltswörter" in Österreich zu werden. In der WELT-UM-WELT-Woche haben wir uns bemüht, der gleichnamigen Kampagne des Österreichischen Informationsdienstes für Entwicklungspolitik ÖIE mit bunt gemischten Veranstaltungen Gehalt zu geben und das reichlich abstrakt wirkende Themenpaar Umwelt und Entwicklung nachvollziehbar, anschaulich und ansprechend aufzuarbeiten. Wichtiger Bestandteil unserer entwicklungspolitischen Arbeit ist es immer, umsetzungsorientiert und mit lokalem Bezug zu Österreich und zur Steiermark zu arbeiten. "Entwicklung" soll nicht nur in der sogenannten Dritten Welt, sondern auch genau



hier, wo wir als Individuen/ als politisch Engagierte/ als Konsumenten usw. stehen, vorstatten gehen.

Im Schneckentempo für Umwelt und Entwicklung und im Raketentempo in den nächsten Konsumrausch nannte sich eine Straßenaktion in der

Herrengasse, bei der sich erstaunte PassantInnen Fragen wie "Wissen Sie, wo das nächste Ozonloch ist?" stellen mußten. In der Ausstellung "(Um-)Weltverträgliches Handeln" zeigten wir z.B. auf, was unsere Alu-Haushaltsrolle mit den Lebensbedingungen indianischer Völker in Brasilien zu tun hat oder warum für den Dritte Welt Laden der Treibhauseffekt auch "unser Kaffee" ist. Naturwissenschaftliche Phänomene in ihrer gesamtgesellschaftlichen Dynamik darzustellen, die menschlichen Tragödien, die sie in Süd und Nord auslösen, aufzuzeigen, zugleich aber auch konkrete Handlungsmöglichkeiten für uns in Österreich anzubieten, war Ziel dieser Woche.

Weiter Informationen zu Arbeit des ÖIE erhaltet Ihr bei:

**ÖIE**  
**Jakominiplatz 18**  
**8010 Graz**  
**Tel: 35 86 13**

# FRÜHLINGSERWACHEN

